



Abend-

Zeitung.

303.

Donnerstag, am 19. December 1833.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: E. G. F. Winkler (Eb. Hell).

Ahnungen an Gräbern.

Friede Allen, die entschliefen,
Ruhend in der Gräber Tiefen!
Ach! wir senkten ihr Gebein
Unter heißen Thränen ein!
Wird sie ew'ge Nacht bedecken?
Nimmer sie ein Morgen wecken? —

Eheure, einst mit uns verbunden
Nun der Sehnsucht Blick entschwunden,
Glänzt auf Euer stilles Grab
Nicht ein Weltenbeer herab? —
Welche Kreise sel'ger Frommen
Haben dort Euch aufgenommen?

Unter schattenden Cypressen
Ruh'n die Edeln unvergessen.
Nicht von Grabesgrau'n umhüllt,
Lebt in uns Ihr treues Bild.
Sollten Sie nicht unsrer denken?
Nicht das Auge erdwärts senken? —

Heil Euch, die Ihr ausgelitten,
Ausgeduldet, ausgestritten!
Frei von jedem Erdenleid,
Ist das Grab zur Ruh' geweiht.
Friede herrscht in seinen Tiefen;
Selig, die im Herrn entschliefen!

Last Triumphgesang erschallen,
Wenn wir zu den Gräbern wallen!
Hebt die Herzen himmelan;
Licht bestrahlt die Todesbahn!
Was hier starb, wird auferstehen;
Was hier schied, sich wiedersehen!

Höpfeldt.

Das Kreuz des Südens.

(Fortsetzung.)

Mr. Thoughtwell setzte sich unter den nächsten Baum, den er auf der Straße fand, holte ein Zeichenbuch hervor, das er den Augen der Wächter zu entziehen gewußt hatte und begann, Trotz der eingebrochenen Dämmerung, die Züge des Gewalthabers, wie sie ihm noch frisch vorschwebten, zu entwerfen. Er hatte seine Arbeit schnell beendigt, stand zufrieden auf und ging, sich nach seinen in Beschlag genommenen Effecten zu erkundigen. Sie wurden ihm nach einiger Schwierigkeit ausgeliefert; er belud sich damit und trat eben auf die Straße, als Alvaro, von seinem Besuche zurückkehrend, ihm begegnete. Der Engländer faßte seine Hand und schüttelte sie mit großer Herzlichkeit.

Ich danke Euch sehr! — rief er — Euer Wort beim Dictator hat mich befreit, James Thoughtwell bleibt Euer Schuldner.

Alvaro lehnte den Dank ab und fragte, wo er die Nacht zubringen gedenke. Jener wußte es nicht und nahm Alvaro's gastliches Anerbieten, sein Haus zu beziehen, mit Freuden auf. Da saßen denn die beiden Männer beim Glase Wein sich gegenüber und der dicke Engländer schien sich geistig ganz verwandelt zu haben; sein Phlegma war verschwunden, er sprach mit Klarheit und Scharfsinn über die Verhältnisse, welche das Gespräch berührte und schien immer